

Jean-Paul Sartre

Huis clos · Geschlossene Gesellschaft



**MEHR
ERFAHREN**

INTERPRETATION | EBERHARD HA

ZUSÄ
MATERI



STARK

Inhalt

Vorwort

Einführung 1

Biografie und Entstehungsgeschichte 3

Inhaltsangabe 7

Textanalyse und Interpretation 21

1 Aufbau und Textstruktur 21

2 Charakterisierung der drei Hauptfiguren 26

3 Zentrale Themen und Aspekte 32

4 Sprache und Gestik 41

5 Interpretation von Schlüsselszenen 45

Rezeptionsgeschichte 53

Literaturhinweise 57

Anmerkungen 59

Autor: Eberhard Haar

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Jean-Paul Sartres *Huis clos* – *Geschlossene Gesellschaft* fordert heraus. Zwar wurde das Theaterstück schon 1944 uraufgeführt und lässt sich so kaum als ein „Drama der Gegenwart“ bezeichnen. Dennoch hat das Stück bis heute nicht an Aktualität verloren. Es begegnet als spannende und anregende Lektüre und provoziert die Leserinnen und Leser dazu, viele Fragen zu stellen: über den Autor und dessen Philosophie, über unser Leben, letztlich über das eigene Selbst. Was mehr mag man von einer „lohnenden“ Lektüre erhoffen?

Der vorliegende Band möchte Ihnen den Zugang zu dem Werk und seiner Problematik etwas erleichtern. Er soll Ihnen sowohl bei der häuslichen Lektüre als auch bei der Vorbereitung für Klausuren und das Abitur hilfreich zur Seite stehen.

Das Kapitel **Biografie und Entstehungsgeschichte** macht Sie mit Jean-Paul Sartres bewegtem Leben und dem philosophischen Hintergrund vertraut, vor dem *Huis clos* entstanden ist und mit dem es in engem Zusammenhang steht.

Die **Inhaltsangabe** führt Sie in systematischer Abfolge durch die einzelnen Szenen und fasst den dramaturgischen Ablauf in allen seinen wichtigen Phasen und wesentlichen Details zusammen.

Den Hauptteil des Buches bildet das Großkapitel **Textanalyse und Interpretation**. Es soll Ihnen ein vertieftes Verständnis des Dramas ermöglichen. Wichtige formale Aspekte werden im Abschnitt **Aufbau und Textstruktur** behandelt; die **Charakterisierung der drei Hauptfiguren** Garcin, Inès und Estelle zeigt Ihnen die Wesenszüge der Protagonisten, aus denen ihr Verhalten erst erklärbar wird, und unter dem Titel **Zentrale Themen und Aspekte** sollen sich Ihnen vor dem Hintergrund von Sartres philosophischem Denken Gehalt und zentrale Aus-

sage des Stücks erschließen. Der Abschnitt **Sprache und Gestik** weist nach, dass stilistische und deiktische Mittel bei der Vermittlung des inhaltlichen Gedankenguts eine entscheidende Rolle spielen. Die angebotene **Interpretation von drei Schlüssel-szenen** vertieft die Aussagen zu Charakterprofil und Verhaltensweise der Zentralfiguren anhand konkreter Textbezüge.

Das Kapitel **Rezeptionsgeschichte** belegt die enorme Resonanz, die *Huis clos* bis heute in der literarisch interessierten Öffentlichkeit findet.

Meiner Darstellung liegen folgende Ausgaben zugrunde:

- *Collection Folio* (Gallimard, 1947) und
- Rowohlt (2017).

Ihnen sind auch die Zitate im Textablauf entnommen.

Ich würde mich freuen, wenn Ihnen dieser Band nicht nur Hilfe bei Ihrer schulischen Arbeit wäre, sondern Sie auch zur weiteren Beschäftigung und Auseinandersetzung mit Jean-Paul Sartres Werk anregen würde.



Eberhard Haar

Inhaltsübersicht

Szene 1 bis 4: Exposition

Szene 1 p. 13–21, S. 11–15	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Kellner führt Garcin in den Ort des Geschehens ein. • Garcin wird mit der Situation des Eingeschlossenseins vertraut gemacht.
Szene 2 p. 22, S 16	<ul style="list-style-type: none"> • Garcins Versuch, den Salon zu verlassen, scheitert. • Inès betritt das Zimmer.
Szene 3 p. 22–27, S. 17–19	<ul style="list-style-type: none"> • Erstes Gespräch zwischen Garcin und Inès, in dem sie ihre Identität preisgeben. • Beide erkennen ihre Lage, reagieren darauf aber unterschiedlich. • Ankunft von Estelle.
Szene 4 p. 27–29, S. 20/21	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme zwischen Estelle, Inès und Garcin. • Abtritt des Kellners, nachdem die Runde der Protagonisten vollständig ist.

Szene 5: Hauptteil

Szene 5 p. 30–95, S. 22–59	Aufdecken der wahren Identität und gegenseitigen Abhängigkeit der Charaktere sowie Erkennen der Ausweglosigkeit ihrer Situation.
p. 30–43, S. 22–29	<ul style="list-style-type: none"> • Erfundene Lebensgeschichten der Protagonisten. • Versuche, sich miteinander zu arrangieren.
p. 43–53, S. 29–35	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der gegenseitigen Abhängigkeit und der Notwendigkeit zur rücksichtslosen Offenheit.
p. 53–64, S. 35–41	<ul style="list-style-type: none"> • Enthüllung der wahren Lebensgeschichten der Protagonisten.
p. 64–95, S. 41–59	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem irdischen Versagen, Auswegsuche, Erkennen der Ausweglosigkeit der Lage.
p. 95, S. 59	Offenes Ende: <ul style="list-style-type: none"> • Weitermachen ohne Aussicht auf Erfolg.

2 Charakterisierung der drei Hauptfiguren

Garcin

Wie bei den beiden anderen Hauptfiguren erschließen sich die Wesenszüge Garcins schrittweise durch seine Aussagen und sein Verhalten und formen sich im Laufe des Dramas zu einem eindeutigen Bild.

Die bei einigen informativen Fragen **zur Schau gestellte Selbstsicherheit und Gelassenheit** Garcins kann schon bald nicht über sein Unbehagen über seine Situation hinwegtäuschen – er reagiert « avec un geste vague et large » (p. 14) – „mit einer unbestimmten, weit ausholenden Gebärde“ (S. 11), « avec une violence subite, avec colère » (p. 15) – „mit plötzlicher Heftigkeit“, „wütend“ (S. 12), zuckt beim Weggehen des Kellners zusammen (p. 20 – S. 15) und trommelt, nachdem er allein gelassen wurde, mit den Fäusten gegen die Tür (Szene 2). Nach dem Eintreten von Inès beruhigt er sich zunächst wieder; er zeigt sich ihr gegenüber anfangs von kühler Zurückhaltung, wird aber durch ihre Vermutung, er sei der Folterknecht, gleich wieder aus seiner Reserve gelockt. Inès lässt sich durch seine forschen Sprüche nicht blenden und erkennt sofort, dass sich hinter dieser Fassade **Angst und Unsicherheit** verbergen – der Tick Garcins, das Zucken seines Mundes, bestätigt ihre Vermutung. Die ausgesuchte Höflichkeit, mit der er auch nach dem Auftritt von Estelle seiner Situation begegnen will, kann nicht über seinen inneren Spannungszustand hinwegtäuschen. Er versucht, mit seiner Vergangenheit und damit mit sich selbst ins Reine zu kommen: Bohrende Zweifel über sein Verhalten manifestieren sich in seiner Rückschau auf seinen Arbeitsplatz in Rio (p. 33 – S. 24) und in seiner Schilderung über die Ursachen seines Todes (p. 40 – S. 27).

Seine Strategie des „In-sich-Hineinsehens“ und **des Sich-Abkapselns**, die beim Publikum durchaus auf Verständnis stoßen und sogar eine gewisse Sympathie für ihn wecken kann, ist



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK